

Immer noch im Rathaussaal festsitzend, braucht ihr endlich mal wieder frische Luft – ab nach draußen an die schöne Juni-Luft.

Als ihr durch das große Portal nach außen tretet, bemerkt ihr, dass dort schon wieder ein Zettel liegt. Es sieht aus wie eine Visitenkarte. Und es klebt Blut daran!!

Wie kann das der Polizei entgangen sein?!

Ihr schaut euch die Visitenkarte näher an:



Ihr müsst unbedingt herausfinden, wo sich dieser Ort befindet. Aber es ist keine Adresse darauf zu finden. Was nun?

(Ihr müsst erst diese Seite lösen, bevor ihr auf die nächste Seite scrollt. Selbst wenn ihr versucht dieses Rätsel zu überspringen, werdet ihr auf der nächsten Seite nicht weiter kommen.)

Nachdem ihr nun wisst, wohin ihr gehen müsst, lauft ihr los. Dort angekommen, scheint euch das nächste Rätsel zu erwarten. Es ist keiner da. Dafür findet ihr ein Gedicht an der Tür. Sicherlich braucht ihr die Lösung für eine weitere Kiste, die neben dem Weg liegt.

*„Ihr steht hier vor mir – lebendig*

*ich bin schon länger hier – doch tot.*

*Mein Name ist vergessen,*

*mein Erbe ist verloren,*

*einst aus dem Stolze Nürnbergs geboren.*

*Ich lebte – und bin nun fort.*

*Woher komme ich?*

*Wer bin ich?*

*Was ist mein Name?“*



Neben dem Gedicht ist die Zeichnung eines Vogels. Seltsam, wie sollt ihr mit diesem Hinweis das nächste Kistchen aufbekommen? Und bisher habt ihr auch noch keine Hinweise auf den Täter oder sein Motiv erhalten. Vielleicht bringt die nächste Lösung mehr Licht ins Dunkle.